

# Chemnitzer Anzeiger.

(Herausgeber und Verleger: A. L. Kretschmar.)

Mit Königl. Sächs. allergnädigster Concession.

## Bekanntmachungen.

Nachdem die Spritzen und Geräthschaften der 9. und 10. Section des Löschcorps in das neue Feuergeräthshaus im Jacobi'schen Seitengebäude am Anger-Marktplatz gebracht worden sind: so wird dies hiermit den resp. Mannschaften der genannten Sectionen mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß von nun an der Sammelplatz auch vor dem gedachten neuen Feuergeräthshause ist.

Chemnitz am 10. November 1842.

Der Commandant des Löschcorps,  
Lehmann.

## Bekanntmachung.

Um das Publicum vor Nachtheilen zu schützen, wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nur die bestellten Haupt-Collecteurs, und die, mit besondern, von der Lotterie-Direction ausgestellten Erlaubnißscheinen versehenen Unter-Collecteurs, zum Verkauf von Loosen der Landes-Lotterie befugt, letztere aber gehalten sind, sich gegen alle Personen, denen sie Loose anbieten, auf Erfordern, durch Vorzeigung des Erlaubnißscheins als concessionierte Unter-Collecteurs zu legitimiren, auch die auszugebenden Loose mit ihrem Namen, unter Beifügung ihres Wohnorts, zu unterzeichnen.

Alle Ortsobrigkeiten und Polizeibehörden werden zugleich andurch dienstergebenst ersucht, denselben Personen, welche über dem Verkaufe von Lotterie-Loosen betroffen werden, ohne sich durch einen Erlaubnißschein legitimiren zu können, die Loose abnehmen und solche an die unterzeichnete Lotterie-Direction einsenden zu wollen.

Leipzig den 3. November 1842.

Die Königl. Lotterie-Direction.  
von Loeben.

Die Krankheiten der Kartoffeln,  
ihre Kennzeichen und Ursachen, ihre Verhütung und  
Folgen. Herausgegeben von William Löbe.

Leipzig, Gebrüder Reichenbach 1842.

Preis:  $\frac{1}{2}$  Thlr. \*)

Die Kartoffel ist unstreitig in unserer Zeit eine so wichtige Frucht geworden, daß ihr Verschwinden aus dem Feldbau nicht nur für diesen, sondern auch für den Menschen selbst sehr gefahrdrohend sein würde. Denn jeder Landwirth weiß ja zur Genüge, wie belebend der in richtigen Schranken betriebene Kartoffelbau in den Feldbau eingreift, einestheils durch die sorgfältige Zubereitung des Ackers, anderntheils durch die Bearbeitung der Frucht, indem durch die Bearbeitung der Acker locker und unkrautrein gehalten und zur Aufnahme des atmosphärischen Sauerstoffs geschickt gemacht wird, so daß die nachfolgende Sommerhalmsfrucht stets sehr vorzüglich gedeiht und dem Klee namentlich ein günstiger Standort bereitet wird. Aber nicht nur dieses; die Kartoffel ist auch, bei einem rationellen Anbau, eine ungemein lohnende Frucht, die auf einer gleich großen Fläche weit mehr Nahrungstoff liefert, als ein mit

Getreide bestellter Acker nur zu liefern vermag, und indem sie nicht nur ein vorzügliches Viehfutter abgiebt, sondern auch zu vielen technischen Zwecken benutzt wird, ist sie nicht nur für den Landwirth, sondern hauptsächlich auch für den ganzen Staat ein Gewächs, auf dessen Anbau, Pflege und Erhaltung die größte Intelligenz verwendet werden muß. Dies stellt sich noch bei Weitem nothwendiger heraus, wenn wir bedenken, daß die Kartoffel nicht nur zu Viehfutter und zu technischen Zwecken verwendet wird, sondern daß sie in unseren Tagen auch ein unentbehrliches Nahrungsmittel, namentlich für die Armen geworden ist. Die Bevölkerung ganzer Gegenden, namentlich Gebirgsstriche, leben im wahren Sinne des Wortes bloß von der Kartoffel, die für jene die eigentliche Brodfrucht und selbst für die Wohlhabenden ein fast unentbehrliches Nahrungsmittel geworden ist. Und war es nicht schon mehre Male die Kartoffel, welche in Jahren des Mißwachses und der Theuerung einer verderblichen Hungersnoth steuerte, die Tausenden von Menschen das Leben erhielt? Kann sie es nicht sein, die in Zukunft ähnlichen unglücklichen Ereignissen vorzubeugen bestimmt ist?

Ja! die Kartoffel ist eine unschätzbare Gabe des Schöpfers! Aber eben, weil sie unschätzbare ist, müssen wir alle unsere Kräfte aufwenden, um diese herrliche Frucht mit Liebe zu pflegen und für ihre Erhaltung bedacht zu sein — Es ist dies um so nothwendiger, als uns die jüngste Zeit gelehrt hat, welchen Gefahr...

\*) Dieses Schriftchen ist in Chemnitz in der Buchhandlung des Hrn. Br. Fr. Göbbsche, Sohn, sowie auch in der Buchhandlung des Hrn. Wilh. Starke sogleich zu haben.